

Ikone: Muttergottes des Zeichens



Wir sehen hier auf dieser Ikone Maria, wie sie ihren Sohn Jesus nicht auf dem Arm hält, sondern in ihrem Schoß, und zwar dort, wo sich ihr Herz befindet.

Man nennt diese Art der Darstellung Mariens „Muttergottes des Zeichens“ in Bezugnahme auf Jes 7,14: „Darum wird euch der Herr **ein Zeichen** geben: Siehe, eine Jungfrau wird schwanger werden, und sie wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen: Emmanuel.“

Maria ist hier dargestellt in der „Orantenhaltung“. Sie hat ihre Arme in der Gebetshaltung der damaligen Zeit ausgebreitet – so wie auch der Priester bei der heiligen Messe.

Die offenen Handflächen deuten darauf hin, dass Maria sich für Gott geöffnet hat und bereit ist zu empfangen.

Maria hat ein blaues Untergewand an. Blau ist die Farbe der Menschheit. **Ihr Übergewand ist purpurn bzw. rot.** Rot ist die Farbe der Göttlichkeit. Da soll ausgedrückt werden, dass Maria von Gottes Liebe umfassen ist, von Gott erwählt ist. „Du bist gebenedeit unter den Frauen“ beten wir im „Gegrüßt seist du, Maria“. Maria voll der Gnade. Sie steht in der absoluten Gunst und Liebe Gottes.

Die Gesichtszüge von Jesus, den sie da in ihrem Schoß bzw. in ihrem Herzen trägt, erinnern schon an einen jungen Mann. Im Nimbus, im Heiligenschein von Jesus scheint bereits **das Kreuz** auf.

Christus ist mit einem goldenen Gewand bekleidet. Es ist das Gewand des Auferstandenen. Da wird uns sehr schön bedeutet: „Der, der am Kreuz besiegt wurde, ist in Wirklichkeit der Sieger!“

In all dem wird uns bedeutet, wen wir da vor uns haben: **den Sohn Gottes, den wahren Lehrer der Menschen, der sein Leben am Kreuz geopfert hat**, für uns, die Menschen geopfert hat, um uns, die Menschen, zu retten und zu erlösen vom Leben der Gottferne, von der Sünde und vom ewigen Tod.

Dieser Jesus ist nicht tot, er ist auferstanden und lebt. Er lebt bei Gott im Himmel, aber auch in der Kirche, zu der auch wir gehören und die wir selber sind.

Diese Marienikone sagt uns, wie auch viele andere Marienbilder und Mariendarstellungen: „*Maria ist die Pforte, durch die Jesus in die Welt hereintritt, und dies nicht nur äußerlich: **Dem Herzen nach hatte sie Jesus empfangen, ehe es dem Leibe nach geschah***“, so formuliert der hl. **Augustinus**. (Joseph Kardinal Ratzinger, in: Christliche Innerlichkeit, 1978, 13/6)

Maria war die erste Christusträgerin, die erste Monstranz. Aber Maria trägt Jesus nicht nur in ihrem Herzen, in ihrem Schoß, sie bringt ihn uns auch, sie zeigt ihn uns, sie weist uns auch auf ihn. „*Alles, was er (Jesus) euch sagt, das tut!*“, sagt sie zu den Dienern auf der Hochzeit zu Kana. Alles, was er, Jesus, euch sagt, das tut!“ Das sagt sie auch zu uns.

Ur- und Vorbild der Kirche nennen wir Maria. – Und warum? -Weil wir hier bei Maria und speziell hier auf dieser Ikone „Muttergottes des Zeichens“ sehr schön sehen, was die Kirche ist und sein soll, zu der auch wir gehören und die wir selber sind: Auch wir sollen Christusträger und Christusbringer sein. Auch wir sollen so wie Maria offen sein für Gott, seinen Sohn Jesus Christus, sein ewiges Wort, in unserem Herzen aufnehmen, ihn in der Kommunion empfangen, ihn in uns und durch uns wirken, d. h. zur Welt kommen lassen. Das heißt missionarisch Kirche sein!

Ein **mittelalterliches Gebet** sagt das so: „*Christus hat keine Hände, aber er hat unsere, um heute dort zupacken und helfen zu können, wo Menschen Not leiden; Christus hat keine Lippen, aber er hat unsere, um Menschen heute die frohe Botschaft zu verkünden; Christus hat keine Füße, aber er hat unsere, um heute dorthin gehen zu können, wohin er damals gegangen ist, als er hier auf Erden gelebt hat.*

Wir könnten das auch so sagen: Christus will auch durch mich zur Welt kommen. Andere Menschen sollen durch mich, durch die Art und Weise, wie ich lebe, erfahren können, dass dieser Jesus, den Maria uns geboren hat, der von Gott gesandte Retter und Erlöser der Welt ist, der richtige Weg zum Leben, zum Leben in Fülle, zum Himmel.

Meditationsmusik, CD: Heiliges Russland. Liturgische Gesänge der Ostkirche, Nr. 1 (Otče Naš), 3:31